

Name und amtliche Bezeichnung der Schule Musterschule Musterstraße Musterdorf Landkreis: Mustermark	Fach: Kunst	Kursart: Leistungskurs
	Name der aufgabenstellenden (anzusprechenden) Lehrkraft: Frau Musterfrau	
	Aufgabenvorschlag Nr.: 2	Arbeitszeit: 270 min

Abitur 20XX Erwartungshorizont

Beschreibung der vom Prüfling erwarteten Leistung einschließlich:

- Erläuterung des stofflichen und thematischen Zusammenhangs mit dem Unterricht in den vier Schulhalbjahren der Qualifikationsphase
- Darlegung der selbstständigen Leistung des Prüflings
- Angabe der Bewertungspunkte

Erwartungshorizont

1 Beschreibung der vom Prüfling erwarteten Leistungen

1.1 Erläuterung des stofflichen und thematischen Zusammenhangs mit dem Unterricht in den vier Schulhalbjahren der Qualifikationsphase

Die Prüfungsaufgabe bezieht sich schwerpunktmäßig auf Gegenstände des Kurshalbjahres 11/1. Das Porträt stand im Mittelpunkt, sowohl bei der Bildbetrachtung und Untersuchung als bei auch der Produktion. Bei der Analyse wurden die gesellschaftlichen Hintergründe, die für die Entstehung der Werke maßgeblich waren, betrachtet und die daraus resultierenden künstlerischen Entscheidungen untersucht. So stellten die Schülerinnen und Schüler in Referaten Stilrichtungen und Künstler des 19. Jahrhunderts und der Moderne vor. Aber auch die Farbe als wesentliches Gestaltungsmittel war Schwerpunkt in den Bereichen Fotografie und Malerei. So wurde besonderer Wert auf die Farbanalyse (auch praktisch) gelegt. Angeregt durch diese Betrachtungen entwickelten die Schülerinnen und Schüler selbst ein Porträt. Proportionsstudien und grafische Übungen zur plastischen Ausgestaltung von Objekten waren Voraussetzung.

Die Methoden der Analyse und Interpretation wurden aber auch in den anderen Kurshalbjahren genutzt. So wurden im Halbjahr 11/2 Bauwerke und im Halbjahr 12/1 Plastiken analysiert und interpretiert.

Der kursübergreifende Aspekt liegt darüber hinaus in der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, zeitgeschichtlichen und biografischen Kontexten in bildnerischen Gestaltungen. An Werkbeispielen wurden Wechselwirkungen zwischen Realität und Bildwirklichkeit verdeutlicht, Methoden der Bildfindung und deren Materialisation erläutert.

Anhand von Vergleichen wurden Bezüge zwischen Bildsprache, Funktion und Wirkung hergestellt. Durch die Gestaltungsaufgaben konnte die Fähigkeit, Wahrnehmungen, Empfindungen, Kenntnisse, Erfahrungen und Vorstellungen bildnerisch angemessen umzusetzen und zu reflektieren, entwickelt und ausgebaut werden.

Kenntnisse wesentlicher materieller und ästhetischer Gestaltungsmittel und deren praktische Beherrschung wurden vermittelt.

Name und amtliche Bezeichnung der Schule Musterschule Musterstraße Musterdorf Landkreis: Mustermark	Fach: Kunst	Kursart: Leistungskurs
	Name der aufgabenstellenden (anzusprechenden) Lehrkraft: Frau Musterfrau	
	Aufgabenvorschlag Nr.: 2	Arbeitszeit: 270 min

1.2 Darlegung der selbstständigen Leistung des Prüflings

Die selbstständige Leistung des Prüflings besteht in der Fähigkeit, vergleichend zwei Bildwerke aus unterschiedlichen Zeiten mit ähnlichen Bildmotiven zu analysieren.

Die vorgegebenen Bilder wurden nicht im Unterricht analysiert und gewertet. Die Schülerin bzw. der Schüler muss somit die bei anderen Porträts erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Analyse und Interpretation auf diese unbekanntenen Kunstwerke anwenden und anhand typischer Merkmale und Besonderheiten der Künstler Bezüge zum Stil finden. Dabei nutzt der Prüfling auch ein praktisches Analyseverfahren (qualitative Farbanalyse). Für die Untersuchung müssen vergleichbare Ausschnitte in der Größe zwischen 5x5 und 10x10 cm ausgewählt werden. Die Ergebnisse sind zu kommentieren.

Der Prüfling wendet kreative Fähigkeiten bei der vergleichenden Interpretation an und ist in der Lage eine Aussage bzw. ein Zitat einzubeziehen und sich wertend damit auseinanderzusetzen.

Zudem besitzt der Prüfling die Fähigkeit, sich zu den Gestaltungsbereichen der Bildenden Kunst und deren gestalterischen Mitteln, insbesondere unter Benutzung der Fachtermini, zu äußern und diese zu begründen bzw. zu belegen. Die Darstellung ihrer Erkenntnisse und Deutungen erfolgt in geschlossener, strukturierter und nachvollziehbarer Textform mit sinnvollen Verweisen auf die zeichnerische Analyse und unter Berücksichtigung ihrer Deutungshypothese sowie der Beschreibung.

1.3 Beschreibung der erwarteten Leistungen – Einzelanforderungen

Aufg.	Erwartete Leistung	AFB	eW	eP
Zu 1.1	<p>Fähigkeit, Gattung, Typ und Funktion der Bildwerke zu erkennen, den Bildbestand zu beschreiben</p> <p>Renoir: Porträt, Einzelbildnis, Halbfigurenbild, Gesellschaftsbildnis, ästhetische Funktion, Gesichtsdarstellung Viertelprofil</p> <p>Beschreibung des Bildbestandes: im Zentrum junge nackte Frau, im Freien stehend, wahrscheinlich vor Gebüsch oder Busch, unter Baum, durch den das Licht auf ihren Körper fällt, braunes langes Haar, das ihr auf Schultern fällt, rundes Gesicht, dunkle Augen, volle Lippen, rundlicher Körper, wohlgeformte runde Brüste, weißes Tuch um die Hüfte gebunden, das von beiden Händen gehalten wird, rechter Arm etwas angewinkelt, linker fast gestreckt, am linken Unterarm goldenen Armreif und am Ringfinger Ring</p> <p>Schmidt-Rottluff: Porträt, Einzelbildnis, Kniestück, Gesellschaftsbildnis, ästhetische Funktion, Gesichtsdarstellung Viertelprofil</p> <p>Beschreibung des Bildbestandes: im Zentrum (rechte Bildhälfte) junge nackte Frau seitlich, im Raum, vor Spiegel stehend, der ihre linke Seite zeigt, zeigt dem Betrachter rechte Seite, beide Unterarme angewinkelt, Hände nach vorn, Kopf nach rechts gewandt (scheint abgeknickt – unnatürliche Haltung), dunkle</p>	1		

Name und amtliche Bezeichnung der Schule Musterschule Musterstraße Musterdorf Landkreis: Mustermark	Fach: Kunst	Kursart: Leistungskurs
	Name der aufgabenstellenden (anzusprechenden) Lehrkraft: Frau Musterfrau	
	Aufgabenvorschlag Nr.: 2	Arbeitszeit: 270 min

Aufg.	Erwartete Leistung	AFB	eW	eP
	Darstellungswert Eigenwert überwiegt Erscheinungsfarbe Ausdrucksfarbe Kalt-Warm-Kontrast Hell-Dunkel-Kontrast Qualitätskontrast benachbarte Farben Komplementärkontrast. deckender Farbauftrag fleckhaft ungerichtet flächig, fleckhaft, verkürzte Pinselstriche gerichtet, unterschiedlich lang optische Mischung pigmentäre Mischung			
Zu 2	Kenntnisse zu Epochen der Bildenden Kunst nachweisen <u>Renoir</u> als Vertreter des Impressionismus, „Weiblicher Akt ...“ wird dem Impressionismus zugeordnet, Epoche charakterisiert – 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, (impression = Eindruck) augenblicksbetonte atmosphärische Freiluftmalerei, Malen von Licht und farbigen Schatten, verschwommene, weiche Übergänge und Konturen, wenig Details, Erscheinungsfarbe, optische Mischung, Pinselduktus meist verkürzt Schmidt-Rottluff als Vertreter des Expressionismus Charakterisierung der Stilrichtung Expressionismus, „Brücke“-Maler, weitere Maler dieser Gruppe (1905–1913) Pechstein, Kirchner, Heckel; neue Sicht der Dinge, Ausdruck mit neuen Mitteln (Ausdrucksfarbe; verfremdeter Bildraum, flächenhafte Bildobjekte, Konturen) andere Gruppe in München: „Blauer Reiter“	1		
Zu 3	Fähigkeit, auf Grundlage von Analysen Werke zu interpretieren und Zitat einzubeziehen Renoirs Bild zeigt Schönheit der jungen Frau, an sonnigem Tag, in der freien Natur, Körper der jungen Frau ist Maler besonders wichtig, malt sie in den Vordergrund, Licht wirft farbige Schatten auf ihre Haut, sie schaut zur Seite, nicht zum Betrachter, steht aufrecht, ist sich ihrer Schönheit bewusst, aber nicht aufdringlich, eher natürlich; warme Farben unterstreichen Harmonie, eventuell Verbindung zum Maler (Renoir mochte junge Modelle), flüchtige Pinselstriche unterstreichen Besonderheit der Atmosphäre dieses Augenblicks – Steht im Gegensatz zu Zitat: dies zeigt Schwierigkeit der Akzeptanz der Impressionisten durch damaliges zeitgenössisches	3		

Name und amtliche Bezeichnung der Schule Musterschule Musterstraße Musterdorf Landkreis: Mustermark	Fach: Kunst	Kursart: Leistungskurs
	Name der aufgabenstellenden (anzusprechenden) Lehrkraft: Frau Musterfrau	
	Aufgabenvorschlag Nr.: 2	Arbeitszeit: 270 min

Aufg.	Erwartete Leistung	AFB	eW	eP
	<p>Publikum, Besonderheit des neuen Malstils abwertend beurteilt, fatale Folgen? Beeinflussung des Publikums – „Verrohung“?, „faules Fleisch“? – Abwendung von Althergebrachtem, Bezug zur Fotografie – neue Techniken, neue Entwicklungen – eventuell sogar Bedrohung für Altes, für alte Ordnung u. ä. Aussagen</p> <p>Gleiche Erfahrungen machten Maler des Expressionismus, Verurteilung – aber Schmidt-Rottluffs junge Frau steht selbstbewusst im Raum, ist sich ihrer Nacktheit bewusst und blickt den Betrachter an.</p> <p>Für das Jahr 1876 war dieses Selbstbewusstsein einer nackten Frau für die Öffentlichkeit undenkbar.</p> <p>Expressive Farbigkeit, Reduktion auf relativ einfache Formen – Provokation für damalige Gesellschaft, für Publikum (teilweise noch heute) u. ä. Aussagen</p>			
	Summe	12		

Die einzelnen Anforderungsbereiche werden in folgender Gewichtung beachtet:

AFB I → 25 % AFB II → 50 % AFB III → 25 %

2 Bewertungsgesichtspunkte

Die Teilaufgaben sind zunächst auf der Grundlage des 15-Punkte-Schlüssels zu bewerten = eW.

Jedes erreichte Punktergebnis wird mit dem dazugehörigen Gewichtungsanteil multipliziert:

$eW \times AFB = eP$. Die Summe der gewichteten Punkte wird auf den 15-Punkte-Schlüssel zurückgeführt, indem sie durch die Summe der AFB geteilt wird = Note.

Summe eP: Summe AFB = Note in Punktform = Note

Die Note „gut“ kann erteilt werden, wenn

- im praktischen Anteil ein problembezogener und wirkungsvoller Einsatz von gestalterischen Mitteln in den Skizzen und der praktischen Farbanalyse deutlich wird,
- im theoretischen Teil eine sichere Darstellung der Zusammenhänge von Inhalt und Form gelungen ist und eine schlüssige Deutung von Inhalt und Form erfolgt, in die Hintergrundwissen integriert wird,
- der Text den sprachlichen Anforderungen voll entspricht.

Name und amtliche Bezeichnung der Schule Musterschule Musterstraße Musterdorf Landkreis: Mustermark	Fach: Kunst	Kursart: Leistungskurs
	Name der aufgabenstellenden (anzusprechenden) Lehrkraft: Frau Musterfrau	
	Aufgabenvorschlag Nr.: 2	Arbeitszeit: 270 min

Die Note „ausreichend“ kann erteilt werden, wenn

- im gestalterischen Teil die plastischen Äußerungen eine für die Problembewältigung angemessene Auswahl und Verwendung der gestalterischen Mittel erkennen lassen,
- Ansätze zur Problemlösung erbracht sind,
- die inhaltliche Angemessenheit der Idee der Aufgabenstellung noch entspricht,
- im theoretischen Teil erkennbare Ansätze einer Darstellung der Zusammenhänge von Inhalt und Form vorhanden sind,
- die Darstellung im Wesentlichen verständlich ausgeführt und erkennbar geordnet ist und den standardsprachlichen Anforderungen im Ganzen entspricht.

BEISPIEL